von veränderten Schuppen besteht, ein bei Nymphaliden ungewöhnlicher, sekundärer Geschlechtscharakter. Das Genus Neptis, erst in gebirgiger Gegend reich an Arten, litt unter besonderer Artenarmut, Cyrestis fehlte gänzlich, reich aber, mit sechs Arten, erchien die Gattung Athyma auf dem Plane und die große Larymna Elisa Fruhst. war lange nicht so selten wie auf Sumatra und Java. (Fortsetzung folgt).

Neues vom Tage.

In Santa Ana, Orange County, ist unter Leitung von Prof. C. W. Woodworth eine neue Experiment-Station gegründet worden.

J. A. G. Rehn und Morgan Hebard haben im Herbste zwei Monate lang an der Pacific-Küste gesammelt und über 10 000 Orthopteren eingetragen.

Dr. W. M. Wheeler verbringt einen Teil des Winters in Südkalifornien.

Hofrat Dr. Martin hat seine Fahrt nach der Mandschurei aufgegeben und ist nach Cypern abgereist.

Ermutigt durch die schönen Erfolge des Vorjahres, wird Geo. C. Krüger aus Mailand, Piazza S. Alessandro 4, in diesem Jahre wieder auf Sardinien lepidopterologisch sammeln.

Prof. Dr. Leonhard Schulze aus Jena, der im Auftrage der deutschen Reichsregierung eine Reise nach Neuguinea unternommen hatte, befindet sich jetzt auf der Heimreise.

F. Burger, Weilburg (Nassau) beabsichtigt eine entomologische Sammelreise nach Spanien.

Die Sammlung und die Bibliothek des am 26. Dezember 1910 verstorbenen Dipterologen Victor von Roeder in Hoym (Anhalt) sind der Universität Halle geschenkt worden.

F. Grinnell jr. ist über der Ausarbeitung einer Reihe von Biographien von Pionieren der Naturforschung in Californien, das Buch soll im Frühjahr erscheinen.

Der frühere Professor an der Universität Gand, Dr. Felix Plateau ist zum Ehrenpräsidenten, Pater Erich Wasmann zum Ehrenmitgliede der Belgischen entomologischen Gesellschaft ernannt worden.

Professor Abbe, der langjährige Leiter des Zeiß'schen Institutes in Jena, hat am Orte seiner Wirksamkeit ein Denkmal erhalten. Die von Adolf von Hildebrandt in München entworfene Büste stellt Abbe im Arbeitskittel mit dem Mikroskrop in der Hand dar.

Vor einiger Zeit starb Alexander Agassiz. In seiner Jugend beschäftigte er sich mit Insekten, seine erste wissenschaftliche Arbeit handelt vom Schmetterlingsfluge. Eine Lebensskizze bringt die Novembernummer der Popular Science Monthly.

An einem Schlaganfalle verschied am 20. Oktober v. J. in Mt. Vernon, N.-York, Otto Seifert. Am 26. Februar 1848 in Hildesheim geboren, studierte er an der Göttinger Universität, kam 1871 nach Amerika und praktizierte als Apotheker. Als begeisterter Schmetterlingssammler veröffentlichte er eine Anzahl Aufsätze in verschiedenen Fachzeitungen. Sein Spezialgebiet waren die Arctiiden.

Gestorben ist Ende v. J. Apotheker Schaefer, Eberswalde, Besitzer einer vorzüglichen Schmetterlingssammlung.

Am 6. Dezember v. J. ist in Zizkov bei Prag der Kunstmaler und ehemalige Zeichenlehrer an der gewerblichen Fortbildungsschule daselbst H. A. Joukl der Tuberkulose erlegen, Sammler von Käfern und Schmetterlingen und Verfasser einer Anzahl kleinerer Aufsätze in der Časopis, sowie einer czechischen Überarbeitung von Lamperts Schmetterlingswerk. Er erreichte ein Alter von 48 Jahren.

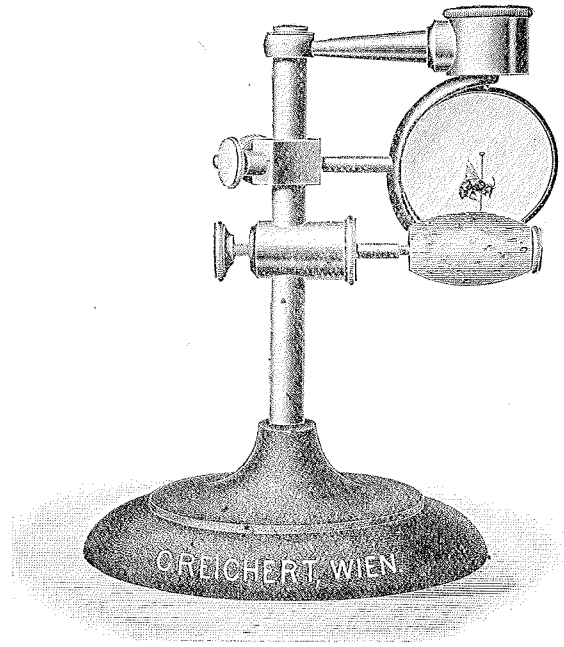
Im Sanatorium zu Gremsmühlen ist ferner am 6. Januar d. J. Dr. med. Friedr. Landwehr, der Vorsitzende des Vereins für Insektenkunde zu Bielefeld, 45 Jahre alt, entschlafen.

Aus Belgien meldet man den Tod des Schmetterlingssammlers Giron, Ehrenpräsident des Kassationshofes und Ehrenprofessor der Universität Brüssel. Seine Sammlungen sind dem Brüsseler Museum überwiesen worden.

Zu früh für die Lepidopterologie ist am 10. Januar d. J., nur erst 53 Jahre alt, der bekannte englische Forscher James William Tutt in London gestorben.

Aus Paris wird der Tod von Albert Léveillé gemeldet, des bekannten Spezialisten für Temnochiliden, der seit 1905 Ehrenmitglied und seit 1880 Bibliothekar der Entomologischen Gesellschaft von Frankreich war. Wir werden später noch ausführlicher auf ihn zurückkommen.

Kleine Mitteilungen.



Ein neues Lupenstativ. Die rühmlichst bekannte Firma Optische Werke C. Reichert, Wien VIII, Bennogasse 24—26, die erst kürzlich auf der Internationalen Ausstellung für Medizin und Hygiene zu Buenos Aires mit dem Grand Prix ausgezeichnet wurde, hat ein neues Stativ für entomologische Untersuchungen zusammengestellt, das wir unsern Lesern hier im Bilde vorführen. Der Apparat ruht auf einem soliden Stativ mit schwerem, mattschwarzem Gußeisenfuß. Das zu untersuchende Objekt wird auf eine nach allen Seiten drehbare Korktrommel gesteckt, deren Axe in einer durch Stellschraube auf- und abwärts führbaren Kapsel sitzt. In einen am oberen Ende angebrachten festen Ring können Lupen von 6—100 facher Vergrößerung eingeschoben werden. Durch einen allseitig verstellbaren Spiegel wird das Objekt beleuchtet. Der Apparat kostet mit einer achromatischen Doppellupe von 10 facher Vergrößerung Mk. 25.—. Für denselben Preis kann auch dieselbe Lupe mit 6-, 20- oder 30 facher Vergrößerung beigegeben werden. Für das Stativ passen auch aplanatische Lupen von 6-, 12-, 18-, 20-, 25- oder 30 facher Vergrößerung, die Mk. 2.50 mehr kosten, ferner ein aus einem Objektiv und einem achromatischen Okular bestehendes Präpariersystem, das bei einem Objektabstand von 9 mm 100 fach vergrößert und Mk. 15.— mehr kostet. — Bei allen Vergrößerungen ergibt sich ein sehr klares Bild mit großem Gesichtsfeld.

Sg.

Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil und für den Marktbericht: Cam. Schaufuß in Meißen, für alles übrige: Sigm. Schenkling in Berlin. Verleger: Sigm. Schenkling, Berlin. — Druck von Max Müller, Meißen, Gerbergasse 3.